

Pressekonferenz

des Dienststellenausschusses für die Universitätslehrer

Montag, 28. Mai 2001, 10.30 Uhr,

Senatssitzungssaal, Universitäts-Hauptgebäude, 1. Stock

- **Veranstalter** : **Dienststellenausschuss** für die Universitätslehrer an der Universität Innsbruck, das ist das für die bediensteten **Universitätslehrer** (Universitätsprofessoren, Universitätsassistenten, Vertragsassistenten, Bundes- und Vertragslehrer) der Universität Innsbruck - mit Stichtag 25. Mai 2001 insgesamt **1494** Personen – zuständige Organ der Personalvertretung
- **Anwesende** : Dr. Ludwig **CALL**, Vorsitzender des Dienststellenausschusses ; Univ.-Prof. Dr. Peter **GRÖBNER**, Vizerektor für Personal der Universität Innsbruck und Mitglied der Bundessektionsleitung Hochschullehrer der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, war bei den Verhandlungen am 23.5.2001 persönlich anwesend ; Mag. Wolfgang **MEIXNER**, Mitglied des Dienststellenausschusses (nach der Pressekonferenz angefügt : A. Univ.-Prof. Dr. Norbert **ORTNER**, Vorsitzender der Landessektionsleitung der Sektion Hochschullehrer)
- **Zweck der Pressekonferenz** : Ursprünglich Präsentation der für den 29. Mai 2001 – an dem ein vom Zentralvorstand der Gewerkschaft Öffentliches Dienst genehmigter Streik hätte stattfinden sollen – geplanten Aktivitäten. Nunmehr Präsentation der bei der Verhandlung zwischen Regierung und Gewerkschaft am 23.5.2001 getroffenen Vereinbarungen.
- **Wichtigste Ergebnisse der Verhandlungen am 23.5.2001** : Als Vertreter der Bundesregierung haben daran Vizekanzerin Dr. S. **RIESS-PASSER**, Bundesministerin E. **GEHRER**, Spitzenbeamte der betroffenen Ressorts, seitens der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst deren Vorsitzender, F. **NEUGEBAUER**, sowie Vertreter der Bundessektionsleitung der Hochschullehrer (Dr. F. **DOTTER**, Universität Klagenfurt ; Prof. P. **GRÖBNER**, Universität Innsbruck ; Prof. H. **LEXA**, Universität Innsbruck ; Mag. S. **PETSCH**, Universität für Angewandte Kunst Wien ; Dr. H. **SASSIK**, Technische Universität WIEN, Doz. M. **STEINER**, Universität Wien) teilgenommen.
- Ein **Universitätsassistent** im (öffentlich-rechtlichen) **zeitlich begrenzten** Dienstverhältnis, der auf vier Jahre – bei Ärzten Verlängerung bis zu sieben Jahre – bestellt ist und bei seinem Eintritt noch kein Doktorat hatte (für diese Gruppe gibt es die schon vorher vereinbarte Sonderregelung der Überführung in das bisherige öffentlich-rechtliche "provisorische" Dienstverhältnis ab 1.10.2001), kann **auf Antrag** auf seiner Stelle, also ohne Bewerbung auf eine andere Stelle, nach Prüfung von Bedarf und Qualifikation durch externe Gutachter (s.u.) **als "Assistent neu"** ("2- Säule" des BMBWK-Entwurfs) **übergeleitet** werden und ist dann für vier bis sechs Jahre in einem privatrechtlichen Dienstverhältnis bestellt. Dieses Ergebnis wird von Regierung als "Nachgeben gegenüber der Gewerkschaft" bezeichnet.

- Ein nach dem BMBWK in einem vertraglichen Dienstverhältnis auf vier bis sechs Jahre bestellter "**Assistent**" ("2. Säule" des BMBWK-Entwurfs) kann **auf Antrag** auf seiner Stelle, also ohne Bewerbung auf eine andere Stelle, nach Prüfung von Bedarf und Qualifikation durch externe Gutachter (s.u.) als "**Staff Scientist**" **auf unbestimmte Zeit** in einem vertraglichen Dienstverhältnis **bestellt** werden. Die Position eines "Staff Scientist" kann Maßgabe vorhandener "Personalstellenpunkte" auch von der Universitätsleitung ausgeschrieben werden. Dieses Ergebnis soll nach Pressemeldungen (APA, TT) von GEHRER und NEUGEBAUER als "Vorgriff auf die Vollrechtsfähigkeit" bezeichnet worden sein, doch scheint dieser Äußerung nicht gemacht worden zu sein
- Die "neuen" Wissenschaftlichen Mitarbeiter in Ausbildung" erhalten wirklich eine **Ausbildung**, die über die rein fachliche Ausbildung (Doktoratsstudium) hinausgehen soll
- **Karenzurlaube** wegen Elternschaft, auf die ein **gesetzlicher Anspruch** besteht, wirken sich **fristverlängernd** auf die neuen vertraglichen Dienstverhältnisse aus
- Die Auswahl der "externen" Gutachter in dienstrechtlichen Verfahren erfolgt durch den Rektor, und nicht wie im Entwurf des BMBWK vorgesehen, durch die BMBWK selbst
- Die durch den Entwurf des BMBWK mit acht Stunden bzw. sechs Stunden fixierte **Lehrverpflichtung** der (bisherigen und neuen) **Universitätsprofessoren** und der derzeitigen **Universitätsdozenten** soll herabgesetzt werden, der Text betreffend die Forschungsaufgaben modifiziert werden
- Der **Rahmen für die Bezüge** der "neuen" Universitätsprofessoren wird **erhöht**
- **Zeitplan**
 - **29. Mai 2001** : Entsprechend der Vereinbarungen vom 23.5.2001 modifizierter Gesetzesentwurf als Tischvorlage im **Ministerrat**
 - **29. Mai 20, 11.15 Uhr** : **Dienststellenversammlung** der Universitätslehrer an der Universität Innsbruck ; allenfalls Beschluß einer weiteren Resolution
 - Beschluß durch den **Nationalrat** und durch den **Bundesrat** noch vor der Sommerpause
 - **Verlautbarung** im Bundesgesetzblatt vermutlich etwa **Mitte August 2001**
 - **Inkrafttreten** :
 - Einige Bestimmungen (Erweiterung des Begriffes "Ärzte" um "Zahnärzte" mit 1. Jänner 1999)
 - Einige Bestimmungen mit Verlautbarung
 - Hauptteil 1. Oktober 2001

Im Auftrag des Dienststellenausschusses